

## Kinderfasching abgesagt aber Ramadan-Lichter eingeschaltet



Halbmonde, Sterne, Fanoos-Laternen und der Schriftzug "Happy Ramadan" weisen bis Ende März in der "Freßgass" in Frankfurt auf den muslimischen Fastenmonat hin. Schon zum zweiten Mal schaltete die Stadtverwaltung diese besondere Beleuchtung ein.



Die Ramadan-Beleuchtung in Frankfurt

Während in Köln der beliebte Kinderfasching wegen Terrorgefahr abgesagt werden musste, dürfte es für das lustige Treiben unter den Ramadan-Lichterketten in Frankfurt eher weniger Sicherheitsbedenken geben: Die Ramadan-Straßenbeleuchtung soll "ein Zeichen für ein friedliches Miteinander" sein, argumentiert die Stadt Frankfurt.



Kinderfasching abgesagt wegen islamischer Terrorgefahr

Nach Angaben der Stadtverwaltung war Frankfurt im vergangenen Jahr deutschlandweit die erste Stadt, die eine derartige Beleuchtung installiert hatte. Hintergrund war ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung. Mit Köln folgte dann 2024 noch eine weitere deutsche Stadt mit einer ähnlichen Aktion: Im Stadtteil Köln-Ehrenfeld wurden ebenfalls Leuchtelemente wie Halbmonde und orientalische Lampen installiert. Vorbild für die Frankfurter Beleuchtung war eine ähnliche Aktion in London in den Vorjahren.

Die Lichter wurden von Bürgermeisterin Nargess Eskandari-Grünberg (Grüne) eingeschaltet: "Wir zeigen, dass muslimisches Leben ein ganz selbstverständlicher Teil unserer Stadt ist. Frankfurt steht für Vielfalt und Offenheit." Der Ramadan beginnt in diesem Jahr am 28. Februar und endet am 30. März.

Auch in Wien wurde über eine Ramadan-Beleuchtung im Stadtteil Wien-Favoriten emotional diskutiert. Die muslimische Community meinte, dass die Lichterketten und beleuchteten Halbmonde aus dem Budget der Stadt Wien zu bezahlen seien. Bisher gab es dafür aber keine Zustimmung im Wiener Stadtparlament. In Frankfurt kosteten die Beleuchtung und die Dekoration mit Mond, Sternen und Lampen 100.000 Euro.